

# Zurück im Talar

Vor fünf Jahren quittierte Christiane Maag ihren Dienst als Pfarrerin und trat aus der Kirche aus. Nun wurden ihr wieder die Rechte aus der Ordination anvertraut.

Von Lothar Weidner

**Coburg** – Der 16. Sonntag nach Trinitatis ist für die Theologin Christiane Maag und die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Heiligkreuz ein besonderer und eindrucksvoller Tag gewesen: In einem Einführungsgottesdienst wurden Christiane Maag die Rechte aus der Ordination wieder anvertraut und das durch keine Geringere als durch die Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner.

Fünf Jahre nach ihrem Ausscheiden aus dem Pfarrdienst – und nach vielen schlaflosen Nächten, nach langem Hin und Her und Warten

– wie Maag selbst sagt, ist sie nunmehr wieder Pfarrerin der Evangelischen Landeskirche Bayern. Zunächst erhielt sie einen ehrenamtlichen Dienstauftrag im Dekanat Coburg. „Mal sehen, wie es weitergeht. Ich werde anders Pfarrerin sein als vorher, zugleich im Glauben überzeugter und in meinen Erwartungen an die Institution Kirche realistischer“, ließ sie wissen.

Im Jahr 2015 war Maag aus der Kirche ausgetreten und nun schlüpfte sie wieder in den Talar. „Es ist irgendwie ein Start von Null auf Hundert – und ich habe zugleich etwas Muffensausen“, fügte sich hinzu. Wenn alles gut gehe, könne sie sich später immer noch um eine Stelle bewerben.

Ihrer Predigt legte Maag das Bibelwort aus dem zweiten Timotheus Kapitel 1, Vers 7 zugrunde: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Auch für die Landesbischöfin Dr. Dorothea Greiner war es ein außerge-



Die Segnung durch Landesbischöfin Dr. Dorothea Greiner (rechts) erfuhr in der Heiligkreuz-Kirche Christiane Maag (links).  
Foto: Lothar Weidner

wöhnlicher Gottesdienst. Sie kenne niemanden aus der Landeskirche, der sich an so einen Fall erinnern könne, bei dem einem Pfarrer oder einer Pfarrerin die Hände aufgelegt

wurden, um ihm die zuvor entzogenen Rechte aus der Ordination wieder zu verleihen. „Ich mache das jedenfalls zum ersten Mal in meinem schon längerer Berufsleben“, konsta-

tierte sie. Ihre Predigt stellte die Landesbischöfin unter das Psalmwort 118, Vers 23: „Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unseren Augen.“

Im Rahmen des Gottesdienstes wurden auch noch einmal die vergangenen fünf Jahre im Leben der Pfarrerin gestreift. Christiane Maag sei aus der Evangelischen Kirche ausgetreten, habe ihre Ordinationsurkunde zurückgegeben und habe in dieser Krisenzeit sich nicht ausreichend erfahrbar seelsorgerisch von der Kirche unterstützt gefühlt. Trotzdem sei ein Wunder an ihrer Seele geschehen. Denn sie habe gespürt, wie sehr sie evangelisch sei. Sie vernahm erneut die Berufung, den Glauben zu verkünden. Grund genug, die Rechte aus der Ordination ihr wieder anzuvertrauen. „Ihre Leidenschaft, den Ruf Gottes, das Evangelium zu predigen, war in Ihnen lebendig geblieben“, so Greiner.

Christiane Maag ist verheiratet und hat inzwischen einen zweieinhalbjährigen Sohn. Maag betreibt einen eigenen Blog und schreibt dort über das Suchen, Zweifeln, den Glauben, das Hoffen und die Liebe. Offen schrieb sie dort auch über ihre Krebsdiagnose im Jahr 2017.